1 Vorwort und Geleitworte

1.1 Vorwort der Herausgeber

Telemedizinische Verfahren bzw. die Anwendung digitaler Technologien im Gesundheitswesen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Während in einzelnen medizinischen Bereichen (z.B. Teledermatologie, Telenotfallmedizin) bereits entsprechende Konzepte, Leitlinien sowie Positionspapiere vorliegen, fehlen diese in der Arbeitsmedizin noch weitgehend.

Anwendungsgebiete für die Telemedizin in einer zukunftsorientierten Arbeitsmedizin als Ergänzung zu den etablierten Betreuungsformen ergeben sich u.a.

- für die allgemeine und spezielle arbeitsmedizinische Beratung der Beschäftigten und der Unternehmen,
- für Teilbereiche der arbeitsmedizinischen Vorsorge,
- als Unterstützung für die Gefährdungsbeurteilung,
- für die Interaktion bzw. den Erfahrungsaustausch zwischen den Ärztinnen und Ärzten, sowohl innerhalb des Faches als auch mit kurativ tätigen Kolleginnen und Kollegen sowie
- für die Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Der Einsatz digitaler Technologien im Bereich der Arbeitsmedizin kann selbstverständlich die direkte Beratung durch die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner im Unternehmen vor Ort nicht ersetzen, diese jedoch sicherlich gut ergänzen. Bei der telemedizinischen Betreuung darf es aber nicht darum gehen, konventionelle Beratungsmethoden und Verfahren eins zu eins digital abzubilden. Vielmehr muss geprüft werden, inwiefern künftig moderne Informations- und Kommunikationstechniken in bestehende Arbeitsprozesse unterstützend integriert werden können.

Telemedizin setzt – wie in allen medizinischen Fachgebieten – selbstverständlich auch in der Arbeitsmedizin fundiertes fachmedizinisches Wissen voraus, zudem müssen entsprechende relevante Kenntnisse, sowohl zu den Beschäftigten als auch zu den speziellen Arbeitsplatzverhältnissen, vorliegen. Bei der Anwendung telemedizinischer Verfahren sind auch in der Arbeitsmedizin die Vorgaben des Datenschutzes und der ärztlichen Schweigepflicht unbedingt einzuhalten.

Bei der Etablierung der Telemedizin in der Arbeitsmedizin ist eine unabhängige, wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung der telemedizinischen Verfahren dringend erforderlich, um Fehlentwicklungen zeitnah entgegenwirken zu können.

Bei der Thematik des vorliegenden Buches hätte man natürlich auch darüber nachdenken können, ob ein „analoges“ Buch zum Thema Telemedizin bzw. E-Health nicht von sich aus ein Paradoxon darstellt. Wäre es hier nicht konsequenter gewesen, einen „digitalen“ Weg der Wissensvermittlung – z.B. über eine interaktive App oder zumindest ein E-Book – zu wählen?

Für das vorliegende Werk haben wir den klassischen Ansatz des „analogen“ Buches gewählt, um die seit dem Jahr 2008 bestehende Reihe der „DGAUM-Bücher“ fortzuführen. Selbstverständlich wird das Team, das diese Serien herausgibt, die Vorteile und Möglichkeiten der Digitalisierung – nicht nur bei der Umsetzung der Telemedizin in der Arbeitsmedizin, sondern auch bei der Fortsetzung der Serie – nicht aus den Augen verlieren.

Unser besonderer Dank geht wieder an Frau Manuela Czech im Lektorat des ecomed-Verlags, die mit enormen Einsatz und hoher Flexibilität die Herausgeber-Innen unterstützt und das Buch erst möglich gemacht hat.

Unabhängig von der Aufbereitung der Wissensinhalte wünschen wir als Team Ihnen als Leserinnen und Leser eine anregende Lektüre, neue Erkenntnisse und Anregungen für Ihre berufliche Praxis.

Im März 2020

Prof. Dr. med. Stephan Letzel
Prof. Dr. med. Simone Schmitz-Spanke
Prof. Dr. rer. soc. Jessica Lang
Prof. Dr. med. Dennis Nowak